

2023

# JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023  
DER STADTWERKE GARBSEN GMBH

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

## A. Grundlagen der Stadtwerke Garbsen GmbH

Gesellschafter der Stadtwerke Garbsen GmbH (SWG), Garbsen, sind mit einem Anteil von 55,1 Prozent die Stadt Garbsen, mit 24,9 Prozent die Avacon AG, Helmstedt, sowie mit 0,0 Prozent die enercity AG, Hannover. Gegenstand der Geschäftstätigkeit des 2 Unternehmensverbundes Stadtwerke Garbsen ist der Vertrieb sowie die Verteilung von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation insbesondere im Gebiet der Stadt Garbsen.

Die SWG tritt ihren Strom- und Gaskunden als Vertriebsgesellschaft gegenüber und ist Grundversorger in Garbsen. Die Wärmeversorgung Garbsen GmbH (WVG), Garbsen, versorgt rund 265 Kunden mit Wärme aus zwei eigenen Blockheizkraftwerken und den dazugehörigen Fernwärmenetzen. Die Gesellschaft betreibt weitere Wärmeerzeugungsanlagen im Contracting.

Im Unternehmensverbund sind alle Entflechtungsvorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes, zum Teil auf freiwilliger Basis, umgesetzt.

Um die Aufgaben in den Bereichen Messwesen, Energiedatenmanagement, Netzwirtschaft und IT-Service gemeinsam effizient zu erledigen, hat die SWG mit der Stadtnetze Neustadt a. Rbge. GmbH & Co. KG (SNN) eine gemeinsame Gesellschaft, die LeineNetz GmbH (LNG), gegründet. Diese Gesellschaft, an der unser Unternehmen die Hälfte der Geschäftsanteile hält, hat zum 1. Januar 2016 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen und hat zum 1. Januar 2020 als Pächterin der Energienetze in Garbsen und Neustadt die Verantwortung für den Netzbetrieb übernommen.

Mit Pachtvertrag vom 27. Mai 2019 haben die Stromversorgung Stadtwerke Garbsen GmbH & Co. (SVG) und die Gasversorgung Garbsen GmbH (GVG) alle netzdienlichen Aufgaben zum 1. Januar 2020 an die LeineNetz GmbH im Rahmen eines Pachtmodells übertragen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 hat die SWG ihr technisches und kaufmännisches Personal an die LNG übertragen. Durch diese Übertragung entfallen die bislang vereinbarten Betriebsführungsaufgaben der SWG. Während der Laufzeit der Pachtverträge zwischen der SVG und der GVG mit der LNG ruhen die Rechte und Pflichten aus dem Betriebsführungsvertrag. Die weiterhin erforderlichen Betriebsführungsaufgaben werden von der LNG erbracht.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **1. Geschäftsverlauf**

Die Qualitätsverbesserung des Kundenservice, steigende Prozesskosten sowie die Umsetzung der umfangreichen gesetzlichen Vorgaben machten auch im Berichtsjahr weiterhin den größten Teil unserer Arbeit aus.

Folgende Leistungsindikatoren dienen in einem normalen Geschäftsjahr zur Steuerung des Unternehmens:

- Wechselquote bei Haushaltskunden
- Jahresüberschuss

Im Nachkrisenjahr 2023 bezogen auf die Energiepreise galt es jedoch folgende Indikatoren zu berücksichtigen:

- Extrem volatile Strom- und Gaspreise sowohl auf dem Spot- als auch auf dem Terminmarkt
- Nachdem das Vorjahr im Anteil der von der SWG versorgten Kunden durch einen rückläufigen Wettbewerb gekennzeichnet war, zog die Wettbewerbsintensität im Berichtsjahr deutlich an. Kurzfristige Beschaffungen ermöglichten Wettbewerbern günstige Angebote gegenüber konservativen Beschaffungsstrategien. Der Anteil der von SWG versorgten Kunden im Netzgebiet Garbsen sank um rund fünf Prozentpunkte auf 78,6 Prozent (Vorjahr 83,7 Prozent).

Mit 3.652 TEUR (Vorjahr 5.263 TEUR) liegt der Jahresüberschuss unter der Prognose aus dem November 2022 in Höhe von 6.040 TEUR. Die Abweichung liegt im Wesentlichen an der Abschreibung auf Finanzanlagen aus der Beteiligung an der LNG von 3.600 TEUR. Positiv wirken sich dagegen auf der Vertriebsseite trotz geringerer Absatzmengen beim Erdgas und Strombezug im Berichtsjahr zusätzliche Erlöse aus Mehrmengen aus dem Vorberichtsjahr aus.

Abgesehen von der Abwertung der LNG ist der Verlauf des Geschäftsjahres und das Ergebnis als sehr zufriedenstellend, jedoch auch geprägt durch außerordentliche Effekte, zu bezeichnen.

#### **1.1 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres**

Der im Vorberichtsjahr historische Anstieg der Strom- und Gasbezugspreise kehrte sich im Berichtsjahr um. Dazu haben beispielsweise im Gasbereich die milde Witterung, das Sparverhalten der Kunden und daraus resultierend eine gute Versorgungslage beigetragen. Zur wirtschaftlichen Stabilisierung von Privatpersonen und Unternehmen wurden die Anforderungen des Strompreisbremsengesetzes und des Gaspreisbremsengesetzes im Abrechnungssystem umgesetzt.

Maßgeblich wegen gestiegener Beschaffungskosten für Strom wurden die Verkaufspreise an Kunden zum 1. Januar 2023 erhöht. Die Gaspreise waren bereits zum 1. November 2022 angepasst worden.

Die gesamten Absatzmengen Strom und Erdgas im Netzgebiet Garbsen weichen von den erwarteten Planmengen aus dem Herbst 2022 ab (Strom: - 6,3 Prozent; Gas: - 15,1 Prozent). Die Absatzmengen wurden im Berichtsjahr durch die Kundenverluste einerseits und die Sparmaßnahmen der Kunden andererseits sowie beim Gas zusätzlich durch die warme Witterung beeinflusst.

Darüber hinaus erfolgte die Neubewertung der Beteiligung an der LNG, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung führte. Die Beteiligung wurde um 3.600 TEUR außerplanmäßig abgeschrieben.

## 1.2 Energiebeschaffung

Wie in den Vorjahren wurden die zur Bedarfsdeckung benötigten Strom- und Gasmengen in einem Zeitraum von drei Jahren vor Lieferbeginn beschafft. Die einzuhaltenden Rahmenbedingungen sind in entsprechenden Beschaffungsrichtlinien fixiert. Resultierend aus den Erfahrungen der Jahre 2022 und 2023 wurden die Beschaffungsrichtlinien hinsichtlich des Umfangs und der Aktualität überprüft und werden zurzeit überarbeitet.

Die Verträge für das Bilanzkreismanagement und die Energielieferung für Strom und Gas wurden unter Berücksichtigung der darin enthaltenen marktkonformen Rahmenbedingungen bis Ende 2027 beziehungsweise Ende 2026 verlängert.

Während zu Beginn des Jahres auf Grund vergleichsweise günstiger Strom- und Gaspreise weiterhin Kunden zurückgewonnen wurden, führten die im Jahresverlauf stark sinkenden kurzfristigen Marktpreise von Strom und Gas zu erhöhtem Wettbewerb und Kundenverlusten.

## 1.3 Stromvertrieb

Auf Grund der krisenbedingt historisch gestiegenen Strombezugskosten war eine deutliche Preiserhöhung der Allgemeinen Preise der Grundversorgung und der Sondervereinbarung SWG-ecoStrom zum 1. Januar 2023 erforderlich. Die Mechanismen zur Umsetzung des Strompreisbremsengesetzes wurden implementiert und angewendet.

Im Sonderkundenbereich wurden die Strommengen größtenteils zu Spotmarktkonditionen zuzüglich einer Handling-Fee abgesetzt. Auch hier wurden die Erfordernisse des Strompreisbremsengesetzes berücksichtigt. Der Absatz an Sonderkunden außerhalb von Garbsen zeigte sich rückläufig.

		<b>2023</b>	<b>2022</b>
Allgemeine Preise	Mio. kWh	38,7	38,5
Stromprodukte	Mio. kWh	30,8	31,8
Nachtstrom	Mio. kWh	2,7	3,3
Sondervertragskunden	Mio. kWh	31,3	30,7
außerhalb Garbsens	Mio. kWh	9,4	15,8
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>112,9</b>	<b>120,1</b>

Stromabsatz

Die Umsatzerlöse für Stromlieferungen an Endkunden ohne Berücksichtigung der Stromsteuer betragen im Berichtsjahr 36.866 TEUR (Vorjahr: 27.246 TEUR).

### 1.4 Erdgas- und Wärmevertrieb

Eine Gaspreiserhöhung analog zum Strom war im Berichtsjahr nicht erforderlich, die Regelungen zur Gaspreiskontrolle wurden umgesetzt. Die Verringerung des Erdgasabsatzes um rund 8,5 Prozent ist auf die warme Witterung und das Sparverhalten der Kunden zurückzuführen.

		<b>2023</b>	<b>2022</b>
Allgemeine Preise	Mio. kWh	99,5	110,4
SWG-ecoGas	Mio. kWh	97,1	98,5
Sondervertragskunden außerhalb Garbsens	Mio. kWh	62,5	76,5
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>112,9</b>	<b>120,1</b>

Erdgasabsatz

Die Umsatzerlöse ohne Berücksichtigung der Energiesteuer betragen im Berichtsjahr 36.549 TEUR (Vorjahr: 22.515 TEUR).

Im Berichtsjahr ist der Wärmeabsatz mit 14,7 Mio. kWh (Vorjahr: 14,8 Mio. kWh) nahezu konstant geblieben. Dies dürfte auch auf die komfortable Preisstellung im Rahmen der Wärmepreiskontrolle zurückzuführen sein.

Die Umsatzerlöse aus dem Wärmevertrieb betragen im Berichtsjahr 4.120 TEUR (Vorjahr: 1.699 TEUR).

		<b>2023</b>	<b>2022</b>
BHKW Berenbostel	Mio. kWh	4,0	3,9
BHKW Garbsen-Mitte	Mio. kWh	6,8	7,3
Wärmeservice	Mio. kWh	3,9	3,6
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>14,7</b>	<b>14,8</b>

Wärmeabsatz

### 1.5 Personalbericht

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die SWG 33 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Durchschnittsalter der aktiven Mitarbeiter betrug zum Jahresende 45 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 8 Jahren. Zum 31. Dezember 2023 war keine schwerbehinderte Person beschäftigt.

Der Aufwand für Löhne und Gehälter ist mit 1.901 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.444 TEUR) gestiegen.

In den Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung in Höhe von 1.382 TEUR (Vorjahr 1.027 TEUR) sind Umlagen für eine tarifvertraglich geregelte Zusatzversorgung mit Eigenbeteiligung der Mitarbeiter nach dem Satzungsrecht der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und gutachterlich ermittelte Rückstellungszuweisungen für Pensionsverpflichtungen enthalten. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erhöhte Zuführungen zu den Rückstellungen für die Altersversorgung zurückzuführen.

<b>Mitarbeiter</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Kaufmännischer Bereich	33	29
Technischer Bereich	0	0
Auszubildende	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>29</b>
Ruhende Arbeitsverhältnisse	0	0

## 2. Darstellung und Analyse der Lage

### 2.1 Ertragslage

Die Ertragslage der SWG wurde auch im Geschäftsjahr 2023 durch das Vertriebsergebnis aus dem Verkauf von Strom, Erdgas und Wärme sowie den Ergebnissen der beiden Pachtgesellschaften bestimmt.

Die nachfolgende, abweichend von der handelsrechtlichen Gliederung aufgestellte Übersicht zeigt die wichtigsten Erlös- und Kostenpositionen:

	<b>2023</b> T€	<b>2022</b> T€	<b>Veränderung</b> T€
Erlöse aus Stromverkauf	36.866	27.246	9.620
Erlöse aus Erdgasverkauf	36.549	22.515	14.034
Materialaufwand für Energiebezug, Emissionszertifikate und Netznutzung	55.858	36.953	18.905
<b>Rohhertrag</b>	<b>17.557</b>	<b>12.808</b>	<b>4.749</b>
Übrige betriebliche Erträge	3.449	1.847	1.602
Personalaufwand	3.283	2.471	812
Abschreibungen	168	136	32
Übrige betriebliche Aufwendungen	6.848	3.978	2.870
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>10.707</b>	<b>8.070</b>	<b>2.637</b>
Beteiligungsergebnis	-2.902	1.123	-4.025
Zinsergebnis	-144	-447	303
Ertragssteuern	4.009	3.483	526
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.652</b>	<b>5.263</b>	<b>-1.611</b>

Der Wettbewerb um die Kunden, die zunehmende Volatilität der Beschaffungsmärkte für Energie, die Witterung des Jahres 2023 und die Sparerfolge der Kunden beim Strom- und Gasverbrauch beeinflussen wie im Vorjahr den Rohhertrag des Vertriebsgeschäftes (Energieverkauf abzüglich Energiebeschaffungskosten und Netzkosten), der sich gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich erhöht hat. Maßgeblich hat dazu die konservative Strom- und Gasbeschaffung beigetragen, da durch frühzeitig beschaffte Energiemengen gesteigerte Roherträge bei Nicht-Haushaltskunden ermöglicht wurden.

Im Geschäftsjahr 2023 mussten erneut Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden. Begründet sind diese durch Kundenverluste in der Grundversorgung in der Sparte Strom im Berichts- und Geschäftsjahr. Es wird prognostiziert, dass sich die Kundenverluste bei sinkenden Preisen der Wettbewerber auf hohem Niveau einpendeln. Unter Berücksichtigung der beschafften Mengen ergibt sich ein Überschuss von rund 3,98 GWh.

Aufgrund der Beschaffung zu hohen Terminmarktpreisen und dem Abverkauf der Mengen zu vergleichsweise niedrigen Spotkonditionen ergibt sich ein Drohverlust in der Sparte Strom von insgesamt 1.580 TEUR. In der Sparte Gas werden Zusatzmengen zum Residualpreis abgerechnet, während bei großen Überschussmengen durch nicht kalkuliertem Absatzrückgang durch unterlagerte Monatsbänder das Risiko von Take-or-Pay-Abnahmen besteht. Auch wurde ein temperaturbedingter Mengentrückgang von 5 % gegenüber der ursprünglichen Kalkulation unterstellt, sodass sich für die Gassparte ein Drohverlust von 139 TEUR ergibt.

Die erforderlichen Betriebsführungsaufgaben werden von der LNG erbracht und als sonstige Dienst- und Fremdleistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus dem Bilanzgewinn von 3.671 TEUR, welcher sich aus dem Jahresüberschuss von 3.652 TEUR sowie dem Gewinnvortrag von 19 TEUR zusammensetzt, sollen an die Gesellschafter 1.800 TEUR ausgeschüttet, 1.850 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und 21 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## **2.2 Finanzlage**

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 8.811 TEUR auf 80.793 TEUR gestiegen. Ursächlich für den Anstieg waren auf der Aktivseite insbesondere die Guthaben bei Kreditinstituten, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen, die Erstattungsansprüche aus den Entlastungen Strom und Gas gegenüber der KfW und als gegenläufiger Effekt die Beteiligungsabwertung der LNG.

Bei den Passiva ergibt sich die Zunahme im Wesentlichen aus gestiegenem Eigenkapital (ohne den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag von 1.800 TEUR), aus höheren sonstigen Verbindlichkeiten insbesondere aufgrund der Überzahlungen der Kunden aus den Jahresverbrauchsabrechnungen für Strom und Gas, aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und aus Rückstellungsbildungen.

Aus der Gegenüberstellung von langfristig gebundenem Vermögen und langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln ergab sich zum 31. Dezember 2023 eine Überdeckung von 8.755 TEUR. Der Grundsatz, nach dem das langfristig gebundene Vermögen durch entsprechend langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt sein soll, war somit zum Stichtag vollständig gewahrt.

Nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zusammengefasst und in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen zeigt die Bilanz das nachfolgende Bild:

	<b>31.12.2023</b>		<b>31.12.2022</b>		<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>
<b>Aktiva</b>					
Langfristig gebundenes Vermögen	43.047	55,3	46.125	64,1	-3.078
Kurzfristig gebundenes Vermögen	37.745	44,7	25.856	35,9	11.889
	<b>80.793</b>	<b>100,0</b>	<b>71.981</b>	<b>100,0</b>	<b>8.811</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenmittel	35.671	46,5	33.818	47,0	1.853
Pensionsrückstellungen	13.231	15,7	13.406	18,6	-175
Langfristige Verbindlichkeiten	2.900	3,4	3.200	4,4	-300
<b>Langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>51.802</b>	<b>65,6</b>	<b>50.424</b>	<b>70,1</b>	<b>1.378</b>
<b>Kurzfristig verfügbare Mittel</b>	<b>28.991</b>	<b>34,4</b>	<b>21.557</b>	<b>29,9</b>	<b>7.433</b>
	<b>80.793</b>	<b>100,0</b>	<b>71.981</b>	<b>100,0</b>	<b>8.811</b>

Die Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss im Verhältnis zum Stammkapital zzgl. Gewinnrücklagen) beträgt 10,8 Prozent (Vorjahr 18,4 Prozent).

### 2.3 Investitionen

Investitionen erfolgten unter anderem für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes sowie der Ladeinfrastruktur.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr (vor Abzug von Zuschüssen) in das Anlagevermögen 415 TEUR (Vorjahr: 460 TEUR) investiert und aus erwirtschafteten Abschreibungen und liquiden Mitteln finanziert.

### 2.4 Liquidität

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist geordnet, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf 15.311 TEUR (Vorjahr 8.972 TEUR).

Die Darlehen gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 3.200 TEUR (Vorjahr 3.500 TEUR). Es wurde eine Prolongation eines Darlehens im Berichtsjahr vorgenommen.

Die kurzfristige Geldanlage und -aufnahme im Rahmen des Verrechnungsverkehrs mit den verbundenen Unternehmen erfolgte zu marktüblichen Konditionen.



## C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 1. Prognosebericht

Entscheidend für die Geschäftsentwicklung der nächsten Jahre sind die Wettbewerbsintensität und die Möglichkeit, gestiegene Kosten sowie staatlich motivierte Umlagen weiterzugeben. Zusätzlich bedarf es weiter enormer Anstrengungen, die Prozesskosten insbesondere für die Marktkommunikation und die dazu notwendige IT-Infrastruktur weiter zu automatisieren.

Nach unserer Auffassung ist von einer nachhaltigen Wettbewerbsintensität bei volatilen Strom- und Erdgasgroßhandelspreisen verbunden mit stetig zunehmenden administrativen Aufgaben auszugehen.

Die bislang stets praktizierte, eher langfristige Beschaffungsstrategie für Strom und Gas hat im Berichtsjahr durch günstige Preise die Bindung von Kunden ermöglicht. Im laufenden Jahr sind gerade die kurzfristigen Beschaffungspreise für Strom und Gas deutlich unter die langfristigen Beschaffungspreise gesunken. Dies ermöglicht dem Wettbewerb günstige Angebote und führt erneut zu Kundenverlusten. Eine in diesem Zusammenhang erforderliche Betrachtung von Beschaffungsrisiken wurde vorgenommen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wurden im Geschäftsjahr 2023 Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 1,7 Mio. EUR gebildet.

Die Sicherung und der Ausbau der Kundenbetreuung vor Ort und die Verbesserung des Internet-gestützten Services in Verbindung mit einer attraktiven Preisgestaltung sollen die Kundenbindung weiter festigen und die nur durch den Preis getriebene Wechselbereitschaft der Kunden dämpfen.

Mit Pachtvertrag vom 27. Mai 2019 haben die SVG und die GVG alle netzdienlichen Aufgaben zum 1. Januar 2020 an die LNG im Rahmen eines Pachtmodells übertragen. Dazu haben die SVG und die GVG den operativen Geschäftsbetrieb aufgegeben und ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auf der Grundlage des jeweils abgeschlossenen Pachtvertrages seitdem auf die Verpachtung beschränkt. Mit Aufnahme als Pächterin der Energienetze in Garbsen und Neustadt hat die LNG die Verantwortung für den Netzbetrieb übernommen und wird durch ihr Ergebnis weiterhin nicht unerheblich auch die Zahlen der SWG beeinflussen.

Zusammenfassend ist deshalb festzustellen, dass für das Jahr 2024 auf Grundlage der erwarteten Vertriebsmengen für Strom und Gas bei einem Umsatz von 62.445 TEUR ein Jahresüberschuss von 1.160 TEUR erwartet wird.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen in Höhe von 2.290 TEUR stehen Finanzierungsmittel aus Abschreibungen und Fremdmittel in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

## **2. Chancenbericht**

Die größte Chance für Stadtwerke unserer Größe besteht in dem Ausbau einer intensiven Kommunikation mit unseren Kunden über die Vorzüge der Verankerung vor Ort und die damit verbundene Kunden-  
nähe.

Im Lösungsgeschäft erwarten wir auf Basis der fortschreitenden Energiewende im Bereich der Installation von PV- (Aufdach-) Anlagen, Speichern, Wallboxen und ersten Wärmepumpen leichte Kundenzuwächse. Zudem soll durch den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Digitalisierung die wahrgenommene Kompetenz der SWG gegenüber den Kunden gesteigert werden.

Den deutlich gestiegenen Anforderungen an den Unternehmensverbund Stadtwerke Garbsen konnte mit einem Personalszuwachs begegnet werden.

Die Bündelung der Personalressourcen in der LNG optimiert den Betrieb der Netze und sichert einen hohen Qualitätsstandard bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben als Netzbetreiber und somit auch den langfristigen Ertrag aus dem Netzbetrieb.

Der Aufsichtsrat der SWG hat in seiner Dezembersitzung 2023 beschlossen, das Netzgeschäft neu auszurichten und einen Plan für den Ausstieg aus der LNG zu erarbeiten. Es besteht die Möglichkeit, dass auf Basis von neuen Vertragsgrundlagen das Netzgeschäft ab 2025 außerhalb der LNG organisiert wird.

### **3. Risikobericht**

Zunehmender Wettbewerb um Kunden etabliert sich als ernst zu nehmender neuer Risikofaktor und ergänzt die vorhandenen witterungsbedingten Absatzrisiken.

Mit unserer Strategie einer Diversifizierung der Lieferanten und der Beschaffungszeitpunkte für Energie grenzen wir die Risiken ein und nutzen die Chancen, um unsere Energiebeschaffungspreise besser als der Marktdurchschnitt realisieren zu können. Jedoch besteht das Risiko, dass sich die Kundenverluste im Strom bei stark sinkenden Preisen der Wettbewerber deutlich erhöhen. Darüber hinaus wird ein zunehmendes Sparverhalten unterstellt.

Auch in der Gassparte besteht grundsätzlich das Risiko, dass große Überschussmengen durch nicht kalkuliertem Absatzrückgang zu einer Take-Or-Pay-Abnahme führen. Diesen Risiken wurde entgegengewirkt, indem Drohverlustrückstellungen gebildet wurden.

Die Anreizregulierung beeinflusst die Werthaltigkeit der Finanzanlagen und somit das Beteiligungsergebnis. Die Werthaltigkeit ist regelmäßig zu überprüfen, ggf. sind weitere Wertberichtigungen erforderlich.

Aufgrund der Zusammenführung der Netzaktivitäten der SWG sowie der SNN auf die LNG zum 1. Januar 2020 war auch das unternehmensübergreifende Risikomanagement vollständig zu überarbeiten. Als wesentliche Aufgabe dabei waren die unterschiedlichen Risikomanagementsysteme zu harmonisieren und in diesem Schritt auch gleich an die gesteigerten Anforderungen zu modernisieren.

Insgesamt hat die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation ergeben, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen.

Vor dem Hintergrund der erhöhten Inflationsrate und den aktuellen geopolitischen Risiken wird das Jahr 2024 durch zunehmende wirtschaftliche Unsicherheiten gekennzeichnet sein. Einer Ergebnisbelastung aufgrund höherer Volatilitäten auf den Kapital- und Energiemärkten, weiter steigender geopolitischer Risiken sowie einer daraus resultierenden Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Erholung wird sich die SWG nicht vollständig entziehen können. Wir erwarten jedoch keine wesentlichen Abweichungen von dem geplanten Ergebnis in Höhe von 1.160 TEUR. Die aktuellen Prognosen der Bundesregierung zur geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stützen diese Einschätzung.

Garbsen, 27. Mai 2024

Daniel Wolter  
Geschäftsführer